

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander Bertram (AfD)

vom 2. Dezember 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Dezember 2025)

zum Thema:

Berliner Ernährungsstrategie, Handlungsfeld 3: Zukunftsfähiges Ernährungssystem fördern

und **Antwort** vom 17. Dezember 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Dez. 2025)

Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz

Herrn Abgeordneten Alexander Bertram (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24518

vom 2. Dezember 2025

über Berliner Ernährungsstrategie, Handlungsfeld 3: Zukunftsfähiges Ernährungssystem fördern

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Um Ihnen ungeachtet dessen eine Antwort zukommen zu lassen, wurden die Bezirke um Informationen gebeten, die von diesen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Die zum aktuellen Stand vorliegenden Daten sind in dieser Antwort wiedergegeben.

1. In der Berliner Ernährungsstrategie heißt es unter Handlungsfeld 4: „Die Innovationskraft der vielfältigen Akteurinnen und Akteure der nachhaltigen Ernährungswirtschaft wird im Rahmen der vorhandenen Förderinstrumentarien gefördert.“ Inwiefern gibt es (im Rahmen der vorhandenen Förderinstrumentarien) spezielle Berater und Konzepte für die Ernährungswirtschaft?

Berlin Partner unterstützt als Wirtschaftsförderung des Landes Berlin Unternehmen beim Aufbau und bei der Sicherung von Arbeitsplätzen. Dazu berät Berlin Partner Unternehmen unter anderem zu Förderprogrammen, Fachkräftegewinnung oder vernetzt sie mit Innovationspartnern aus der Wissenschaft. Berlin Partner berät auch Unternehmen der (nachhaltigen) Ernäh-

rungswirtschaft. Berlin Partner bietet gezielte Informationen und Begleitung zu Förderinstrumenten des Landes Berlin wie Programme der Investitionsbank Berlin oder Fördermaßnahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ oder das Programm ProFIT zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Technologie. Darüber hinaus unterstützt Berlin Partner bei der Orientierung zu passenden Bundesförderprogrammen. Weitere Aktivitäten fokussieren auf geeignete internationale Konferenzpräsenz der Hauptstadtregion sowie den Forschungs- und Technologietransfer in Zusammenarbeit mit Berliner Universitäten und Hochschulen.

Des Weiteren wurde im Oktober 2025 ein Round Table mit wichtigen Multiplikatoren und Innovatoren der Berliner Ernährungswirtschaft durchgeführt. Aktuell wird der Beratungsbedarf innerhalb der Berliner Ernährungswirtschaft durch eine Erhebung von Bedarfen und Interviews mit einer Vielzahl von Akteuren identifiziert. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im Rahmen der Grünen Woche 2026 präsentiert.

2. In der Berliner Ernährungsstrategie heißt es unter Handlungsfeld 4: „Der Berliner Großmarkt wird Kompetenzzentrum für frische und regionale Lebensmittel.“ Was bedeutet dies in Konsequenz, wie hat sich diese Maßnahme in der Praxis konkret ausgewirkt?

In den kommenden 20 Jahren werden auf dem Großmarktgelände an der Beusselstraße umfassende Sanierungs- und Entwicklungsprozesse umgesetzt. Im Zuge dessen finden Erörterungen statt, inwiefern der Großmarkt verstärkt zum Standort für Öffentlichkeit, Forschung und Innovation hinsichtlich der Zukunft der urbanen Lebensmittelversorgung werden kann. So werden Flächenpotentiale für den Austausch der Marktteilnehmer und Stakeholder identifiziert und eine wirtschaftliche Machbarkeit geprüft.

3. In der Berliner Ernährungsstrategie heißt es unter Handlungsfeld 4: „Die Berlin-Halle auf der Internationalen Grünen Woche soll noch stärker die Vielfalt und Innovationskraft der Berliner Ernährungswirtschaft repräsentieren.“ Was bedeutet dies in Konsequenz, wie hat sich diese Maßnahme in der Praxis konkret ausgewirkt?

Seit 2024 wurden in der Berlin-Halle verstärkt Start-ups und kleinere Unternehmen präsentiert. Die Einführung der „Startup-Insel“ auf der Grünen Woche 2025 ermöglichte es insbesondere kleinen Akteuren, ihre innovativen und nachhaltigen Produkte einem breiten Publikum zu präsentieren, und förderte die Vernetzung mit potenziellen Investoren sowie Partnern aus der Gastronomie und dem Handel.

Für die Grüne Woche 2026 wird Berlin erneut den Fokus auf die Berliner Ernährungswirtschaft richten, insbesondere die Vielfalt und Innovationskraft des Sektors. In Zusammenarbeit mit Berliner Startups und Unternehmen werden regionale und innovative Produkte präsentiert. Es ist ein Pop-Up-Restaurant geplant, das darauf abzielt, den Besuchern ein erlebnisorientiertes Format zu bieten, bei dem sie in persönlicher Atmosphäre mit Berliner Food-Unternehmen ins

Gespräch kommen. Der Messeauftritt ermöglicht es, zentrale Maßnahmen der Berliner Ernährungsstrategie sowie Beispiele aus der Berliner Ernährungswirtschaft vorzustellen und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Berlin, den 17. Dezember 2025

In Vertretung

Susanne Hoffmann
Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz